

Die trauernde Göttin

Liebe und Einsamkeit

Von Coobki

Kapitel 2: Die friedliche Stadt

Kagome's Sicht:

Es ist wieder ein sehr ruhiger Tag. Wir laufen schon seit Stunden von Dorf zu Dorf in der Hoffnung einen Juwelensplitter zu finden.

„Kagome?“

„Nein, immer noch nicht.“

Inuyasha wackelt mit seinen Ohren, nachdem ein paar Kirschblüten über uns hinab fallen.

'Die sind aber weit geflogen. Ach, da vorne ist ein Berg voller Kirschblüten.'

„Wir sollten uns im nächsten Dorf eine Unterkunft suchen für die kommende Nacht.“

„Gute Idee.“

'Inuyasha...was geht bloß in dir vor?'

Sango wird etwas langsamer und läuft neben mir.

„Ist alles okay, Kagome?“, flüstert sie.

„Ja.“

Ich verberge mein eigentliches Gesicht mit einem Lächeln.

Bald kommen wir im Dorf an und wir werden herzlich begrüßt von den Bewohnern.

„Es scheint, als wären alle mit sich total im Reinen. Als wäre etwas Wundervolles passiert.“

Ein alter Mönch kommt auf unsere Gruppe zu.

„Reisende, sucht ihr eine Unterkunft? Ich kann euch eine bieten.“

„Ja. Herzlichen Dank“, antwortet Miroku.

„Folgt mir.“

„Die Aura der Menschen beruhigt einen doch sehr, oder?“, frage ich die Anderen.

Der Mönch bringt uns in den Tempel des Dorfes.

„Setzt euch. Ich werde Tee machen.“

Der Mönch geht aus dem Raum und wir sitzen um einen Tisch. An der Wand hängt ein Gemälde. Anscheinend ist es die Gottheit dieses Dorfes. Unter dem Gemälde steht ein Gestell für einen Fächer und ein Kasten, wo eine Kette vorher gelegen hat. Dazu steht eine Puppe im Raum, deren Gewänder und Diadem nicht mehr da sind.

„Was für ein nettes Dorf.“

Da taucht eine Frau im Türrahmen auf.

„Mönch, sind Sie da?“

„Der ist gerade Tee kochen.“

„Oh. Tut mir Leid für die Störung. Ich gehe dann lieber wieder.“

„Nein, nein, meine werte Dame. Kommen sie doch auch rein und warten sie auf den Priester.“

Miroku kniet vor der Frau und hält ihre Hand.

„Übrigens heiße ich Miroku und wie lautet ihr Name?“

„Ehm...i-ich bin Ayumi.“

„Welch' ein wohlklingender Name. Setzen sie sich doch zu mir.“

In Sango's Augen glitzert die Wut und ihre Hände sind auch bereits geballt zu Fäusten. Das Gesicht von Ayumi wird etwas rot.

„Oh, Ayumi. Wieso sind Sie hier?“

„Mönch. Ich soll mich im Namen von Meisterin Miwaku bei Ihnen bedanken. Bald werden sie weitere Anweisungen bekommen.“

Sie verbeugen sich voreinander und kurz bevor Ayumi den Tempel verlässt, dreht sie sich noch einmal um.

„Mönch Miroku, ich würde sie gerne zu mir einladen. Es wäre mir eine Ehre, wenn sie mich begleiten würden.“

„Aber selbst verständlich. Bei so einem hübschen Gesicht kann man doch nicht Nein sagen.“

Schon ist er aufgesprungen und davon.

„Es tut mir Leid. Er kann sich manchmal einfach nicht benehmen“, entschuldigt sich Sango.

Da kommen auf einmal ein paar kleine Kinder in den Tempel.

'Also hier ist ja echt der Teufel los.'

„Alter Mönch, alter Mönch. Vielen Dank für die Kräuter. Jetzt geht es unserer Mutter wieder besser.“

„Gern geschehen.“

„Oh, wie süß. Dürften wir mit ihr spielen?“

Die Kinder nähern sich Kirara, die gemütlich an Sango liegt.

„Ich fragt so nett, da kann ich bestimmt eine Ausnahme machen. Entschuldigt, Mönch. Ich werde mit den Kindern gehen.“

Er nickt einverstanden und Kirara und Sango gehen mit den Kindern nach draußen.

„Oh nein. Meine Vorräte sind fast aufgebraucht. Ich werde es vor dem Anbruch der Dunkelheit nicht schaffen, alles zu sammeln.“

„Was fehlt Ihnen denn?“, frage ich ihn höflich.

„Einige Kräuter die man nur im Wald weiter weg findet. Ich brauche diese für Notfälle.“

„Wir können Ihnen helfen. Zusammen klappt das bestimmt viel besser.“

Ich höre schon den genervten Seufzer von Inuyasha.

„Shippo, willst du nicht auch mithelfen?“

„Ja, gerne.“

„Inuyasha...du wirst hier warten und aufpassen, damit das klar ist.“

„Du kannst mir gar nichts sagen.“

„Inuyasha...“

Er merkt sofort den bösen Unterton in seinen Namen und weiß sofort, was ich sagen will, doch um etwas dagegen zu machen, ist es zu spät.

„...mach Platz!“

Schon kracht er auf den Boden. Mit verschränkten Armen und Shippo auf der Schulter gehen wir mit dem Mönch Kräuter sammeln.

